

Offener Brief zum Flaggentag 2014

8. Juli 2014



Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

„Deutschland muss deutliche Zeichen für eine Welt frei von Atomwaffen setzen“

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

als Mitglied der Vereinigung „Mayors for Peace“ setze ich mich aus tiefster Überzeugung für die Abschaffung und Vernichtung aller Atomwaffen ein.

Ich beteilige mich daher in diesem Jahr am Flaggentag der Mayors for Peace, um an den Beschluss des Internationalen Gerichtshofs vom 8. Juli über die Völkerrechtswidrigkeit des Einsatzes von Atomwaffen zu erinnern, sowie Unterstützung für die Klage der Marshallinseln beim Internationalen Gerichtshof und die Bemühungen der Rote Kreuz- und Halbmond-Bewegung für ein völkerrechtlich verbindliches Verbot der Atomwaffen auszudrücken.

In Vergangenheit gab es einige hoffnungsvolle Anzeichen, dass die Atomwaffen von deutschem Boden verschwinden könnten. Diese Hoffnungen, die wir auf den Abzug hegten, wurden aber durch aktuellere politische Entwicklungen erheblich gedämpft.

Am 2. April 2014 erklärte der Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ralf Brauksiepe laut Plenarprotokoll, dass die Bundesregierung keine Verhandlungen über das Modernisierungsvorhaben der US-Atombomben führe. Doch die Bundesregierung ist in das umstrittene Modernisierungsprogramm der taktischen US-Atomwaffen auf dem Fliegerhorst Büchel offenbar viel stärker eingebunden als behauptet. Darüber berichtete am 19.6. das Magazin Monitor. Nach Recherchen von Monitor war die Bundesregierung eng in die Planungen eingebunden.

Es entsetzt mich zutiefst, dass die Atomwaffen in Deutschland bleiben, und dazu „modernisiert“ werden sollen, damit sie bis in die zweite Hälfte des Jahrhunderts hinein einsatzfähig sind! Damit wäre die nukleare Teilhabe der Bundesrepublik auf lange Zeit zementiert.

Offener Brief zum Flaggentag 2014

8. Juli 2014



„Deutschland muss deutliche Zeichen für eine Welt frei von Atomwaffen setzen“

Die humanitären Folgen von Atomwaffen sind so entsetzlich, dass ein Verbotsvertrag umgehend notwendig ist. Als Bürgermeister bin ich verpflichtet, Schaden von den Bürgerinnen und Bürgern abzuwenden, weshalb ich mich mit voller Überzeugung bei den Mayors for Peace engagiere. Ich appelliere an Sie, Ihre Position zu überdenken und sich aktiv für den Abzug der Atomwaffen aus Deutschland einzusetzen, sich gegen jede Modernisierung von Atomwaffen auszusprechen und ein internationales Verbot einzutreten.

Ich bitte Sie, hierzu ein Gespräch mit Vertretern der Mayors for Peace zu führen.

Mit freundlichen Grüßen


Peter Seyfried, Bürgermeister Mutlangen


Klaus Pavel, Landrat Ostalbkreis


Günter Ensele, Bürgermeister Hüttlingen


Christoph Konle,, Bürgermeister Rainau

Offener Brief zum Flaggentag 2014

8. Juli 2014



„Deutschland muss deutliche Zeichen für eine Welt frei von Atomwaffen setzen“

Die humanitären Folgen von Atomwaffen sind so entsetzlich, dass ein Verbotsvertrag umgehend notwendig ist. Als Bürgermeister bin ich verpflichtet, Schaden von den Bürgerinnen und Bürgern abzuwenden, weshalb ich mich mit voller Überzeugung bei den Mayors for Peace engagiere. Ich appelliere an Sie, Ihre Position zu überdenken und sich aktiv für den Abzug der Atomwaffen aus Deutschland einzusetzen, sich gegen jede Modernisierung von Atomwaffen auszusprechen und ein internationales Verbot einzutreten.

Ich bitte Sie, hierzu ein Gespräch mit Vertretern der Mayors for Peace zu führen.

Uwe Debler, Bürgermeister Rosenberg

(Gemeinde Böbingen a. d. R.)



Jürgen Stempfle, Bürgermeister Böbingen

Mit freundlichen Grüßen

Hahn
Bürgermeister

Gemeinde Adelmansfelden
Ostalbkreis
73486 Adelmansfelden